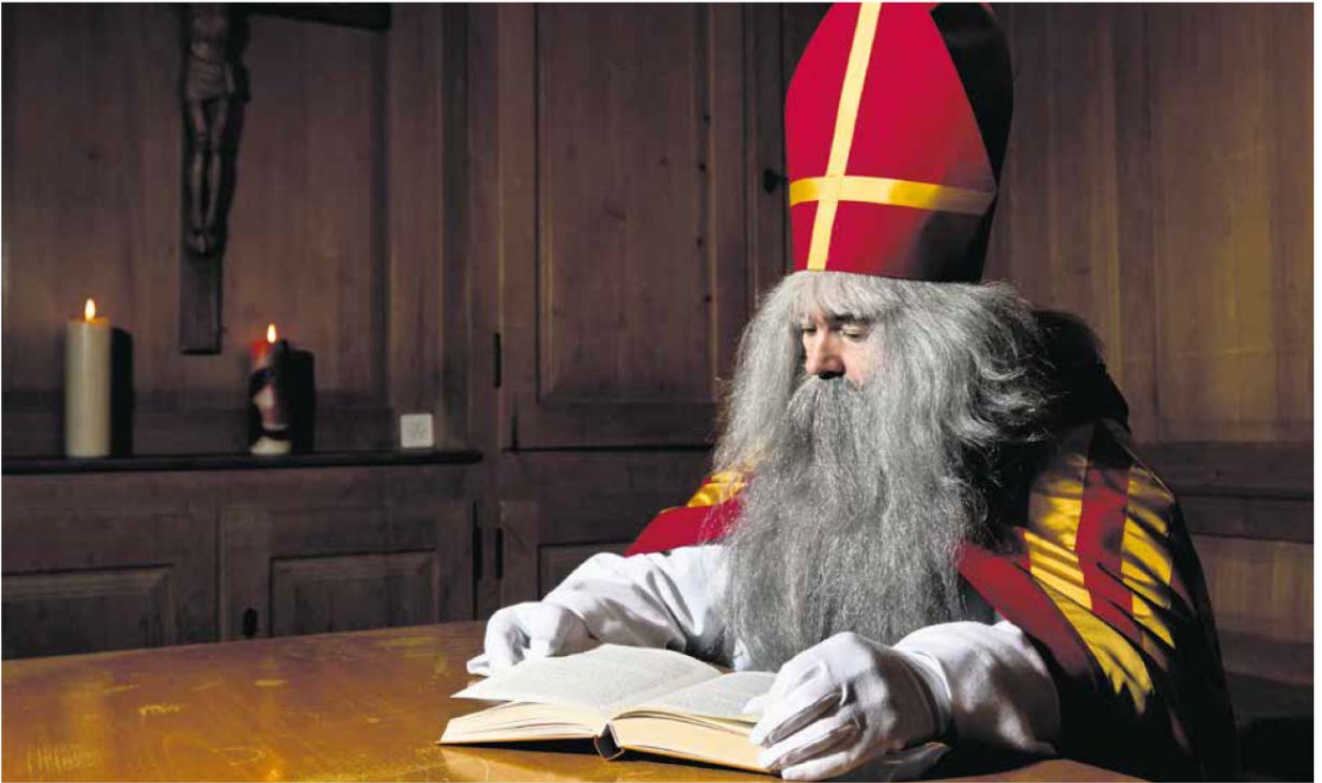


Seetalener Bote



Noch bereitet er sich im stillen Kämmerlein vor, doch bald schon darf er die Kinder in den Familien besuchen. Foto: eb

Ein Preis für Freude und Herzlichkeit

HOCHDORF Am Dienstag, 8. Dezember, erhält der Samichlaus den Kulturpreis der Gemeinde. Für einen, der sonst gewohnt ist selber zu geben, eine ungewohnte Situation.

von **Claudio Brentini**

Ein Kulturpreis für den Samichlaus? Wo gibts denn so was. Nun, demnächst in Hochdorf. Und auch der Samichlaus höchstpersönlich hätte mit allem gerechnet, aber nicht mit dieser Auszeichnung. Denn normalerweise ist er es doch, der gibt. Und jetzt das! Verständlicherweise, dass er nach Worten ringt, er, der sich sonst so klar und weise ausdrücken kann und den Kindern und Familien einen Spiegel vorhält. Zum Glück kommt ihm Beat Moscatelli, Präsident des Samichlausvereins Hochdorf, zu Hilfe. «Wir waren alle vollkommen überrascht. Normalerweise sind wir ja eher im Hintergrund, wollen gar nicht so an die Öffentlichkeit. Aber es ist wirklich eine schöne Auszeichnung.» Und eine Bestätigung für ihre

Arbeit. Das sieht offensichtlich auch die Jury des Kulturpreises so. «Wer mag die Herzen von Jung und Alt so zu berühren? Wer sonst motiviert über 500 Kinder, Laternen zu basteln, um damit am ersten Sonntag im Dezember beim Eindunkeln durchs Dorf zu ziehen? Der feierliche Einzug durchs Dorf ist etwas vom Schönsten und Stimmungsvollsten in Hochdorf und aus dem kulturellen Jahreslauf nicht wegzudenken. Dies und noch viel mehr ist dem Samichlaus zu verdanken», so das Fazit der Jury.

Arbeit im Hintergrund

Für Beat Moscatelli ist klar, der Samichlaus ist wichtig. «Er bringt etwas Ruhe in diese hektische Zeit und damit ermöglicht er einen guten Start in die Adventszeit.» Hinter dem Einzug und den Besuchen in den Familien stehen viele Helferinnen und Helfer, die waschen, bügeln, packen, organisieren und vieles mehr. Aber darüber möchte der Präsident gar nicht so richtig reden. Und schon gar nicht, wie viel Geld in Gewänder und alles, was dazugehört, investiert wird, damit der alte Brauch nicht verstaubt. Was in den Hinter-

grund gehört, soll auch dort bleiben. Im Vordergrund stehen nämlich die vielen wunderbaren Begegnungen in den Familien, die vielen leuchtenden Kinderaugen. Obwohl auch mal bei einem Besuch des Samichlause der Fernseher läuft und die Erwachsenen so gar nicht vorbereitet sind. «Das ist aber zum Glück eher die Ausnahme», sagt Beat Moscatelli, der den Samichlaus gut kennt. Und darum weiss er auch, dass der Mann mit dem Bischofsgewand und dem grossen Buch vor den Besuchen auch mal nervös sein kann. Vor allem aber, wenn er beim Einzug ein paar Worte an die Menge richten darf. «Es ist einfach ein bewegender Moment.» Recht hat er.

Doppelte Freude

Am Dienstag wird der Samichlaus die Auszeichnung erhalten und alle sind eingeladen, an diesem speziellen Moment teilzunehmen (siehe Kasten). Für einmal wird also der, der sonst so viel verteilt, selber etwas erhalten. Obwohl der Samichlaus betont, dass er bei jedem Besuch von den Kindern einiges lernen kann. Das Preisgeld wird er

weitergeben, er habe genug zum Leben. Und so wird der Preis doppelte Freude bereiten, ganz im Sinne des Samichlaus'. Übrigens hat er höchstpersönlich und exklusiv verraten, dass er grundsätzlich sehr zufrieden sei mit den Kindern im Seetal. «Ich freue mich auf diese Zeit, auf die vielen Begegnungen», sagt der Samichlaus. Gleichfalls.

Preisverleihung

HOCHDORF Am Dienstag, 8. Dezember, wird der Kulturpreis verliehen. Um 17.30 Uhr verlässt der Samichlaus durch das Hauptportal die Pfarrkirche St. Martin und tritt auf den Kirchenvorplatz. Dort wird er erwartet und anschliessend mit einem festlichen Zug auf der Hauptstrasse (Kaplanei St. Peter und Paul via Kreisel) zum Brauipplatz begleitet. Auf dem Brauipplatz findet dann die Verleihung des Kulturpreises im adventlichen Ambiente statt.